

Der umgestülpte Zbigniew Brzeziński

Betrachtungen zu einem historischen Irrtum

[3]

Wer die Welt beherrschen will, muss **Eurasien** [4] beherrschen. Wer Eurasien beherrschen will, muss das eurasische Herzland, Russland beherrschen. Wer Russland beherrschen will, muss die Ukraine aus dem Einflussbereich Russlands lösen, denn – wiederholen wir die Feststellung **Zbigniew Kazimierz Brzeziński** [5], die angesichts der Vorgänge um die Ukraine nicht oft genug wiederholt werden kann: „Ohne die Ukraine ist Russland kein eurasisches Reich mehr“:

Nach diesem, dem Britischen Commonwealth nachempfundenen Credo, haben die USA ihre Weltpolitik seit Auflösung der bipolaren Systemteilung 1989/90/91 entwickelt – einmal enger, einmal weniger eng am Drehbuch. Autor Brzeziński war immer wieder zur Stelle, um die Einhaltung der Grundausrichtung, die er nach dem Zerfall der Sowjetunion mit seinem Buch „**Die einzige Weltmacht, Amerikas Strategie der Vorherrschaft**“ 1996 skizzierte, mit öffentlichen Kritiken und Interventionen aus dem strategischen Soufflerkasten einzuklagen. (siehe Pdf-Anhang)

□ □ □

Die Titel seiner wichtigsten Bücher, die jenem über die „**Einzige Weltmacht**“ folgten, sprechen für sich und lassen die weitere Entwicklung erkennen: „**Second Chance. Three Presidents and the Crisis of American Superpower**“, 2006; „**Strategic Vision, America and the Crisis of Global Power**“, 2013, beide bedauerlicher Weise nur auf Englisch.

„**Second Chance**“ ist eine Kritik der drei Präsidenten Bush I, Clinton und Bush II, wie Brzeziński sie nennt. Die drei Präsidenten hätten mit dem Geschenk der „einzig verbliebenen Weltmacht“, das sie mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion geerbt hätten, nicht ausreichend gewuchert, befindet Brzeziński. Speziell Bush II habe die amerikanischen Potenzen in krimineller Weise verspielt. „**Strategic Vision**“, fast zwanzig Jahre nach dem ersten Buch zur „**einzigen Weltmacht**“, ist eine Mahnung, die niedergehende amerikanische Vormacht durch Verbreiterung des atlantischen Bündnisses (**NATO** [6]) um Ost-Europa und die Türkei zu erhalten.

Europa und Japan ist in dieser Strategie die Rolle von Vasallen zugeordnet, die als US-Brückenköpfe das russische Herzland vom Westen und vom Osten her in die Zange nehmen sollen. Eine eigenständige Politik der Vasallen ist bei Brzeziński nicht vorgesehen. „**Bedient man sich einer Terminologie, die an das brutale Zeitalter der alten Weltreiche gemahnt**“ erklärt Brzeziński ohne falsche Scham, „so lauten die drei großen Imperative imperialer Geostrategie: Absprachen zwischen den Vasallen zu verhindern, und ihre Abhängigkeit in Fragen der Sicherheit zu bewahren, die tributpflichtigen Staaten fügsam zu halten und zu schützen und dafür zu sorgen, dass die „Barbaren“völker sich nicht zusammenschließen.“

□

Die Herauslösung der Ukraine aus dem russischen Einflussbereich, um Russland neutralisieren zu können, steht durch alle drei Entwürfe hindurch im Zentrum, in „**Strategic Vision**“ mit einer bemerkenswerten Variante: Hier, unter Hinweis auf die neu heraufkommenden Rivalen China, Indien und andere, entwickelt Brzeziński die Vorstellung, über eine „**demokratisierte**“ und „**modernisierte**“ Ukraine sogar Russland mit in das erweiterte westliche Bündnis einbinden zu können – allerdings **ohne Putin**, das heißt, nur mit einem Russland, das sich als Regionalmacht der Dominanz der USA unterordnet.

In einer etwas stupideren Variante, wie sie kürzlich Dr. **George Friedman** [7], der Gründer des privaten US-amerikanischen Think Tanks STRATFOR (Abkürzung für Strategic Forecasting Inc., **Wiki** [8] und **Webseite** [9]) der Weltöffentlichkeit offenbarte (= **hier seine Rede** [10]), konnte man hören, es gehe den USA, was die westliche Seite betreffe, im Kern darum, ein Bündnis zwischen Russland und Deutschland, als europäischer Führungsmacht unter allen Umständen zu verhindern. Und was Russland betreffe, gehe es nicht darum, es zu erobern, sondern darum es zu schwächen, um es zu schwächen und so kontrollieren zu können.

Die sog. „Münchner Sicherheitskonferenz“ von Anfang Februar 2104, auf der die Kandidaten für den Umsturz in Kiew in Stellung gebracht wurden, war die letzte Planungsstation vor der aktuellen Eröffnung des Dramas. Sie fand nicht nur, wie sollte es anders sein, unter aktiver Teilnahme Brzezińskis statt, dort wurde auch die „**Renaissance des westlichen Bündnisses**“ von US-Außenminister **John Kerry** [11] ausdrücklich zur politischen Herausforderung erklärt, die dem Westen für die nächsten Jahre bevorstehe, wenn der Weltfrieden erhalten bleiben solle.

► Dies war der Plan – was wurde erreicht?

Der gewählte ukrainische Präsident, **Wiktor Janukowytsch** [12], wurde gestürzt. Eine auf den Westen orientierte provisorische Regierung wurde eingesetzt. Aber offensichtlich wurde die Rechnung ohne Berücksichtigung der Kosten gemacht. **Die Ukraine ist heute weit entfernt von einer Demokratisierung und einer Modernisierung** – das Land kam dreiteiligt aus der Entwicklung nach dem Umsturz hervor:

- Kiewer Ukraine,
- die Volksrepubliken **Donezk** [13] und **Lugansk** [14]
- sowie die zur russischen Föderation übergewechselte **Krim** [15].

Was ausgehend von der Unzufriedenheit der Bevölkerung mit der oligarchischen Scheindemokratie zu Selbstbestimmung, regionaler Autonomie und kooperativer Gliederung von Regionen in einer demokratischen Föderation hätte führen können, führte stattdessen auf ein vom Bürgerkrieg **zerrissenes Krisenfeld** und in einen die Bevölkerung niederhaltenden **sozialen Kahlschlag**. Weitere Fragmentierungen entlang der Grenzen der oligarchischen Teillfürstentümer sind durchaus noch zu befürchten, paradox aber wahr, wenn die Kiewer Zentralregierung, unterstützt durch den Westen, weiterhin für eine gewaltsame Wiederherstellung der zentralistischen Einheit des Landes aufrüstet.

Russland wurde in die Defensive und aus dem westlichen Bündnis hinausgedrängt, statt einbezogen zu werden, wie es den Vorstellungen Brzezińskis entsprochen hätte. Indem die Ukraine seitens der EU in die Alternative getrieben wurde, sich zwischen der entstehenden eurasischen **oder** der europäischen Zollunion entscheiden zu müssen, wurde eine **direkte Konfrontation** mit Russland aufgebaut, aus dessen Sicht eine Beteiligung der Ukraine an der Entwicklung der Eurasischen Union – wie allen Beteiligten bekannt – von fundamentaler Wichtigkeit war und ist.

Russland, statt zurück zu weichen vor diesem neuen Vorstoß der EU, wie es der Spielplan des Westens vorgesehen hätte, ging zu einer aktiven Verteidigung seiner Interessen über, versuchte die Ukraine zunächst noch mit einem Kreditangebot auf seine Seite zu ziehen, unterstützte dann, konfrontiert mit dem vom Westen gesponserten Regimewechsel in Kiew, die Sezession der Krim, danach auch die Autonomiebestrebungen im Osten der Ukraine. Der daraufhin vom Westen einsetzende **Krieg der Sanktionen**, die Kosten für die Eingliederung der Krim, für die Unterstützung der Aufständischen im Osten des Landes, die weitgehende Zerschlagung der wirtschaftlichen Verbindungen zwischen Russland und vor allem dem Osten der Ukraine, die Entwicklung eines liberalen Widerstandes auch im eigenen Land, haben Russland danach zwar geschadet und bedrängen das Land auch weiterhin - ein Regimechange ist daraus jedoch nicht hervorgegangen. Im Gegenteil, Wladimir Putin, das attackierte Objekt des Informations- und Sanktionskrieges, erfährt in dem Maße mehr Zustimmung, wie der Druck auf das Land von außen erhöht wird. Das ist, anders als die westliche Politik es vermitteln möchte, nicht nur im Lande selbst so, sondern auch im globalen Rahmen.

Westliche Strategen, Ideologen, Kremlastrologen der unterschiedlichsten Couleur wetteifern in Analysen, Vermutungen und Spekulationen darüber, ob es und unter welchen Umständen es gelingen könnte, den „**Putinismus**“, den „**Diktator**“, den durch die Sanktionen wirtschaftlich und sozial bedrängten „**Verlierer**“ Putin durch eine nach Westen orientierte liberale Opposition zu stürzen. Die Zustimmungsraten zu Putins Politik sprechen aber eine gegenteilige Sprache. Die russische Bevölkerung rückt, allen Entbehrungen zum Trotz, die aus der gegenwärtigen Lage erwachsen, ja, geradewegs wegen dieser Entbehrungen enger um ihren gegenwärtigen Präsidenten zusammen. Die Übernahme der Krim wird begrüßt. Zahllose Freiwillige, nicht nur die offiziellen vom Dienst befreiten, unterstützen den Widerstand im Donbas gegen den von Kiew ausgehenden Nationalismus. Selbst der **Mord an Boris Nemzow** [16], der westliche Kommentatoren reihenweise hoffen ließ, nun werde sich ein Sturm gegen Putin erheben, kann die Zustimmung zu Putins augenblicklicher Politik nicht brechen.

Die liberale Opposition hat in Russland keine vernehmbare Stimme. Russlands Besinnung auf sich selbst, auf seine eigene Geschichte, auf seine eigenen Kräfte, wird mit jedem Angriff stärker, den der Westen gegen Putin führt. Aus dem beabsichtigten Regimechange ist so eine Stabilisierung geworden. Anstelle eines russischen Maidan, entwickelt sich ein landesweiter russischer „**Anti-Maidan**“. Gegen eine Fragmentierung Russlands schließt sich das Land enger zusammen und es sieht alles so aus, als ob sich solche Bewegungen mit jedem weiteren Angriff auf das Land, auf seinen Präsidenten weiter verstärken werden.

Das ist, sei hinzugefügt, einem freien politischen Klima im Lande nicht nur zuträglich, sondern birgt durchaus auch die Gefahr politischer Polarisierungen, allerdings eher nicht zugunsten eines am Westen orientierten Liberalismus. Der Liberalismus ist in Russland durch die Privatisierungsexzesse der Gorbatschow- und vor allem der Jelzin-Ära diskreditiert.

► Der fundamentale Irrtum: Russland ist nicht Europa!

Ratlos stochern westliche Analytiker und Ideologen in diesen von ihnen nicht erwarteten Gegenbewegungen herum. Diese Reaktionen Russlands hatte man nicht erwartet, obwohl doch schon seit dem **Georgienkrieg** [17], als Russland mit seinem Einmarsch nach Georgien erstmals nach Auflösung der Sowjetunion einem weiteren Vorrücken von EU und NATO die rote Karte zeigte, klar sein musste, dass Russland weiteren Einschränkungen seines Bewegungsspielraums durch EU und NATO nicht tatenlos zusehen würde.

□ [18]Erklärungen müssen jetzt erhalten, die Russland auf dem Weg in die Vergangenheit sehen wollen, wahlweise in die zaristische, in die sowjetische oder auch in die des kalten Krieges, hauptsächlich aber – auf dem vermuteten angeblichen Rückzug vor westlichen, vor europäischen Werten, vor Europa. Von „**Europas neuer Teilung**“ gar spricht die FAZ, insofern Russland sich aus der europäischen Friedensordnung zurückziehe. Die Folgen werden selbstverständlich Russland angelastet. In Klagen über die Entfremdung zwischen Russland und Europa verfallen neuerdings selbst Freunde oder Parteigänger Russlands, die das Land nach einem Jahr des Informationskrieges inzwischen aus der Position des „**enttäuschten Liebhabers**“ betrachten. Man fühlt sich verlassen, verraten, kann nicht verstehen, wieso Russland sich von Europa abwende.

Dabei es doch so, dass hier nur einfach ein tiefes Unverständnis darüber offensichtlich wird, was Russland war, ist und sein wird, gleich in welcher staatlichen Form. Es ist der fundamentale Irrtum, dem die westlichen Nachbarn, vor allem aber westliche Eroberer Russlands immer wieder erlegen sind, nämlich Russland für einen Teil Europas, oder in Teilen als zu Europa gehörig zu

betrachten, so als ob es ein europäisches und ein davon zu trennendes asiatisches Russland gäbe. Russland ist aber nicht zum Teil europäisch und zum anderen Teil asiatisch. Es ist vielmehr der historisch gewachsene soziale, kulturelle und staatliche Organismus **zwischen** Europa und Asien. Es ist der **Zwischenraum** zwischen dem Osten und dem Westen Eurasiens. Anders, und provokativ formuliert, Europa auf der einen und China/Japan auf der anderen Seite, sind die Ränder des Eurasischen Raumes.

Wer durch Russland reist, reist nicht etwa von Europa nach Asien in der Weise, dass europäische Einflüsse allmählich immer weiter zurückblieben, jenseits des **Ural** [19] die europäischen Zeichen dann zunehmend von asiatischen abgelöst würden. Wer reist, der oder die reist vielmehr durch ein Land, dessen Entstehungsgeschichte und Realität als sozialer, staatlicher und kultureller Organismus des Raums zwischen Ost und West dem Reisenden auf Schritt und Tritt leibhaftig begegnet – ethnisch, kulturell, politisch, religiös, öko-sozial, bis in die Formen des Wirtschaftens, die auch nach fünfundzwanzig Jahren der Privatisierung nicht etwa im Westen des Landes kapitalistisch, im Osten traditionell gemeinschaftlich sind, sondern gemischt – gleich wohin man kommt. Das gilt auf der ganzen Strecke von der westlichen Russischen Grenze bis **Wladiwostok** [20].

Übersicht über die Zeitzonen Russlands inklusive der Krim (seit 26. Oktober 2014)

Seit der Zeitumstellung am 26. Oktober 2014 und der Neuweisung der Zeitzonen einiger Föderationssubjekte teilt sich Russland folgendermaßen in elf Zeitzonen auf:

Name	Abkürzung	Unterschied zur UTC	Regionen in dieser Zone
Kaliningrader Zeit	USZ1	UTC+2 [21]	Oblast Kaliningrad [22]
Moskauer Zeit	MSK	UTC+3 [23]	Größter Teil des europäischen Russland (Föderationskreise Zentralrussland [24], Nordkaukasus [25] und Südrussland [26] vollständig, Nordwestrussland [27] und Wolga [28] zum größten Teil); sowie die seit 2014 durch das überaus pos. Ergebnis des Referendums zurückgewonnene Autonome Republik Krim [29] (Ukraine [30])
Samarar Zeit	SAMT	UTC+4 [31]	Föderationskreis Wolga: Oblast Samara [32], Udmurtien [33]
Jekaterinburger Zeit	YEKT	UTC+5 [34]	Föderationskreis Wolga: Baschkortostan [35], Region Perm [36], Oblast Orenburg [37]; Föderationskreis Ural [38] (vollständig): Oblast Tscheljabinsk [39], Oblast Kurgan [40], Oblast Swerdlowsk [41], Oblast Tjumen [42], Autonomer Kreis der Chanten und Mansen/Jugra [43], Autonomer Kreis der Jamal-Nenzen [44]
Omsker Zeit	OMST	UTC+6 [45]	Region Altai [46], Republik Altai [47], Oblast Nowosibirsk [48], Oblast Omsk [49], Oblast Tomsk [50]
Krasnojarsker Zeit	KRAT	UTC+7 [51]	Chakassien [52], Oblast Kemerowo [53], Region Krasnojarsk [54], Tuwa [55]
Irkutsker Zeit	IRKT	UTC+8 [56]	Burjatien [57], Oblast Irkutsk [58], Region Transbaikalien [59]
Jakutsker Zeit	YAKT	UTC+9 [60]	Oblast Amur [61], Sacha [62] (westlicher Teil)
Wladiwostoker Zeit	VLAT	UTC+10 [63]	Region Chabarowsk [64], Jüdische Autonome Oblast [65], Oblast Magadan [66], Region Primorje [67], Sacha [62] (mittlerer Teil), Oblast Sachalin [68] (außer nordöstliche Kurilen [69])
Srednekolymsker [70] Zeit	SRET	UTC+11 [71]	Sacha [62] (östlicher Teil), Oblast Sachalin [68] (nur nordöstliche Kurilen [69])
Kamtschatka-Zeit	PETT	UTC+12 [72]	Region Kamtschatka [73], Autonomer Kreis der Tschuktschen [74]

In Russland gelten die elf Zeitzonen UTC+2 bis UTC+12. Zwischen 2010 und 2014 war ihre Zahl auf neun reduziert. In diesem Zeitraum wurde 2011 letztmals auf Sommerzeit umgestellt. Danach galt ganzjährig die Sommerzeit. Nach anhaltender Kritik aus der Bevölkerung kehrte Russland am 26. Oktober 2014 zur Normalzeit zurück. In Zukunft soll die zeitweise Umstellung auf Sommerzeit unterbleiben. Die Anzahl der Zeitzonen wurde in diesem Zusammenhang wieder auf elf erhöht. Da deren Grenzen teilweise weiter westlich verlaufen, als es den jeweiligen Bezugsmeridianen entspräche, gibt es nach wie vor zahlreiche russische Großstädte, in denen (wie es für eine Sommerzeitregelung typisch wäre) die Sonne erst deutlich nach 12 Uhr den höchsten Stand erreicht – Beispiele hierfür sind (von West nach Ost) **Sankt Petersburg** [75], **Jekaterinburg** [76], **Omsk** [77], **Irkutsk** [78], **Wladiwostok** [20] und **Petropawlowsk-Kamtschatski** [79].

Im russischen Eisenbahnverkehr stehen die Uhren auf den Bahnhöfen im ganzen Land generell auf Moskauer Zeit, im russischen Luftverkehr hingegen auf den Flughäfen generell auf Lokalzeit.

An der **Wolga** [80], dem russischsten aller Flüsse, leben die Nachkommen **Attilas** [81] und **Dschingis Khans** [82] sowie weitere Nachkommen früherer Völkerzüge als eigene, aber mit den slawischen Bevölkerungselementen vermischte Kulturen, die einen muslimisch, die anderen mit vorchristlichen Religionselementen, dritte noch aus sowjetischer Tradition ganz säkular. **Ganze Republiken sind nach Völkern benannt und werden von ihnen gestaltet.** Weiter nach Osten, weit hinter dem Ural leben die Nachkommen der slawischen, aus dem Westen dorthin verschlagenen Kolonisten, vermischt mit den Einflüssen verschiedener indigener Völker. Und kommt man schließlich nach einem langen Weg durch Sibirien und das buddhistische **Burjatien** [57] nach Wladiwostok, dann wird man dort mit dem stolzen Ruf „Wir sind der Vorposten Europas in Asien“ begrüßt. **Da weiß dann kaum noch jemand genaue Auskunft zu geben, ob man nun Asiat oder Europäer ist.**

Kurz gesagt, dieses Russland ist nicht Europa oder Asien, sondern ein durch und durch durchmischter multikultureller Vielvölker-Organismus, dessen ineinander verbundene Organe nicht voneinander zu trennen sind, ohne den Organismus zu zerstören. Dies sagt für sich noch nichts über die Organisationsform aus, in der man miteinander lebt oder leben möchte, ob zentralstaatlich, föderal oder als lockere konföderale Verbindung. Es sagt aber wohl etwas darüber, dass das Leben hier nicht nach Kategorien des Nationalismus europäischen Typs zu verstehen ist. Alle Versuche, diese Zusammenhänge zu zerreißen und in solche nationalistischen Kategorien zu zwingen, scheitern blutig. Auch die **Eurasische Union** [83] ist nicht einfach die Fortsetzung eines Nationalstaates Russland, sondern Ausdruck des real existierenden eurasischen Kooperationsnetzes, das nicht ohne schwere Verwerfungen auflösbar wäre.

Ein interessante Beobachtung drängt sich hier bei Betrachtung der beiden Weltkriege 1914/18 und 1939/45 auf: Die Vielvölkerreiche der **Habsburger** [84] wie auch der **Osmanen** [85] wurden durch diese Kriege zerschlagen, ihre Völker in nationalstaatliche Abgrenzungskriege gezogen. Der russisch-eurasische Völkerverbund dagegen hat durch die beiden Weltkriege in Gestalt der Sowjetunion noch eine Erweiterung als Vielvölkerorganismus „**sui generis** [86]“, der besonderen Art gefunden. In seinem Charakter als Zwischenraum liegt die historische Qualität des russischen Organismus – in Friedenszeiten entfaltet er ein reges innerkulturelles Leben, wenn er angegriffen wird, sei es durch wirtschaftliche oder politische Einwirkungen, schließen sich seine Teile umso enger zusammen. Das kann im Lande selbst, wie die Geschichte zeigt, zeitweilig zu vorübergehender Enge, zu heftiger Repression führen, während zu gleicher Zeit die Stacheln nach außen ausgefahren werden.

Wer diesen Charakter Russlands als eurasischen Zwischenraum nicht erkennt, aber Russland dennoch erobern, kontrollieren oder beherrschen will, muss notwendig scheitern. Man erinnere sich an die Versuche des Schweden **Karl August** [87], an die **Napoleons** [88], an die der deutschen Wehrmacht im ersten Weltkrieg, an die Hitlers im zweiten, dann wird man erkennen, dass die gegenwärtigen Versuche sich in demselben Irrtum totlaufen: Der Wunsch Eurasiens zu kontrollieren, indem man Russland als Kraft im Zentrum Eurasiens auszuschalten, zu neutralisieren oder zu fragmentieren versucht, führt zu dem genauen Gegenteil: dazu, dass sich die Völker dieses Zwischenraums zusammenschließen, um sich gegen eine Zerstörung des Vielvölker-Organismus zu wehren. Sie wissen aus der Geschichte, dass dessen Zerstörung gleichbedeutend mit Unsicherheit, mit Chaos, mit Bürgerkriegsszenarien im eurasischen Raum wäre, gegen die der Ukrainische Bürgerkrieg von heute nur ein harmloses Vorspiel wäre.

Russlands Rolle als Herzland, als Integrationsknoten Eurasiens, wie Putin es bei seinem Amtsantritt 2000 nannte, ist nicht durch ein aus Brüssel, erst recht nicht aus den USA ferngesteuertes Protektorat zu ersetzen. Die Versuche Russland auf den Stand einer Regionalmacht zu reduzieren, von außen zu kontrollieren und so ins westliche Bündnis als Junior-Partner einzubinden dürfen als gescheitert betrachtet werden. Eine neue Ostpolitik, die zukunftsweisende, lebensdienliche Konsequenzen hätte, die die Fehler der polarisierenden Assoziierungspolitik vermeiden, kann für die EU, besonders für Deutschland nur darin bestehen, mit Russland zusammen einen neuen Raum der Kooperation zu öffnen, der auch die östlichen und südlichen Anrainer Eurasiens einbezieht – statt sich weiter gegen Russland in Stellung zu bringen oder im Interesse der USA bringen zu lassen.

Anders gesagt, um zum Eingang des Textes zurückzukehren: Wer die Ukraine nicht beherrschen kann, kann auch das eurasische Herzland Russland nicht beherrschen. Wer Russland nicht beherrschen kann, kann die Welt nicht beherrschen. Das heißt: Wer die Welt nicht beherrschen kann, muss kooperieren. An dieser Einsicht führt kein Waffengeklapper vorbei. Alles andere läuft direkt auf blanke Kriegstreiberei hinaus.

Kai Ehlers, www.kai-ehlers.de

russland.RU berichtet in Wort und Bild aus Russland und über Russland. Ungebunden, unabhängig und überparteilich. Ohne Vorurteile und Stereotypen versucht russland.RU Hintergründe und Informationen zu liefern um Russland, die Russen und das Leben in Russland verständlicher zu machen. Da wo die großen Verlage und Medienanstalten aufhören, fängt russland.RU an.

◁ [3]

► Bild- und Grafikquellen:

1. - Buchcover

4. Hastings Lionel Ismay, 1. Baron Ismay, (* 21. Juni 1887 in Naini Tal, Uttar Pradesh, Indien; † 17. Dezember 1965 in Broadway, Worcestershire) war ein britischer Politiker, Diplomat und General. Nach einer Ausbildung in Charterhouse und Sandhurst trat Ismay 1905 seinen Dienst in der britischen Armee an. Im Januar 1947 wurde er als Baron Ismay in den erblichen Adelsstand erhoben.

Vom 28. Oktober 1951 bis 12. März 1952 war er Minister für Commonwealth-Angelegenheiten im zweiten Kabinett Churchill, von 1952 bis 1957 erster NATO-Generalsekretär. Auf Ismay geht die Äußerung hinsichtlich der Funktion der NATO für Europa „to keep the Russians out, the Americans in, and the Germans down“ zurück, die sich zu einer verbreiteten Kurzcharakteristik für die Allianz entwickelte. **Grafikbearbeitung:** Wilfried Kahrs / QPress.de .

5. US-Aussenminister John Kerry (rechts) im Gespräch mit Arsenij Petrowytsch Jazenjuk (links). **Jazenjuk** [ar'səni jaʃə'njuk] (* 22. Mai 1974 in Tschernowitz, Ukraine), ukrainischer Politiker der Allukrainische Vereinigung „Waterland“, ist seit dem 27. Februar 2014 Ministerpräsident der Ukraine. Von Dezember 2007 bis September 2008 war er Präsident des ukrainischen Parlaments und zuvor Außenminister seines Landes. Das Foto entstand bei einem Treffen mit US-Außenminister John Kerry in Washington am 12.04.2014. **Foto:** U.S. Department of State from United States. **Quelle:** [Wikimedia Commons](#) [90]. This image is a work of an employee of the Executive Office of the President of the United States taken or made as part of that person's official duties. As work of the U.S. federal government, the image is in the [public domain](#) [91].

6. Boris Jefimowitsch Nemtsov / Борис Немцов. **Nemzow** (* 9. Oktober 1959 in Sotschi; † 27. Februar 2015 in Moskau) war ein russischer Politiker. Kurz vor seinem Tod kritisierte Nemzow Präsident Putin scharf und kündigte neue Enthüllungen über den Krieg um den Ostteil der Ukraine an. Am Tag seiner Ermordung äußerte Nemzow im Radiosender [ECHO Moskwy](#) [92] Vorschläge, „um Russland zu verändern“. Anlass des Interviews war der „Antikrisenmarsch“, zu dem Nemzow und Weggefährten für den folgenden Tag aufgerufen hatten. **Foto/Autor:** Ilya Schurov from Moscow, Russia. **Quelle:** [Wikimedia](#) [93] Diese Datei ist unter der [Creative-Commons](#) [94]-Lizenz [„Namensnennung 2.0 generisch“](#) [95] (US-amerikanisch) lizenziert.

7. Russland ist mit 17,075 Millionen Quadratkilometern das mit Abstand flächengrößte Land der Erde. Es umfasst elf Prozent der Weltlandfläche, das entspricht in etwa der Fläche Australiens und Europas zusammen. Bis auf die Tropen sind alle Klimazonen vertreten.

Von Westen nach Osten erstreckt sich Russland auf einer Gesamtlänge von 9000 Kilometern, von 19° östlicher bis 169° westlicher Länge über zwei Kontinente. Auf Europa entfallen 25 Prozent der Landfläche, auf Asien 75 Prozent. Von Süden nach Norden beträgt die Ausdehnung bis zu 4000 Kilometer, vom 41. bis zum 81. Grad nördlicher Breite.

Auf dem Gebiet Russlands befinden sich einige der längsten Flüsse sowie der älteste und tiefste Binnensee der Welt [Baikalsee](#) [96]). Wenn man die Reliefstruktur und die Flusssysteme Russlands miteinander vergleicht, so entsteht ein Gitternetz aus breitenparallel verlaufenden Wasserscheiden bzw. dem Steppengürtel im Süden und den meridional ausgerichteten Stromwegen.

Urheber der Grafik: TUBS. **Quelle:** [Wikimedia Commons](#) [18]. Diese Datei ist unter der [Creative-Commons](#) [94]-Lizenz [„Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 nicht portiert“](#) [97] lizenziert.

8. Russlands Zeitzonen sind ein Beleg für die Dimension dieses riesigen Flächenlandes. **Autor dieser Grafik:** [Lokal Profil](#) [98], included Crimea added by [Knyaz-1988](#) [99], reform with October 2014 by [PlatonPskov](#) [100]. **Quelle:** [Wikimedia Commons](#) [101]. Diese Datei ist unter der [Creative-Commons](#) [94]-Lizenz [„Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 2.5 generisch“](#) [102] (US-amerikanisch) lizenziert.

9. Sartuul - Mongol clan, which came to the territory of Buryatia in the early 18th century. They live mainly in Dzhdia districts. Tsagatuy village. Burjatien liegt in [Föderationskreis](#) [103] [Sibirien](#) [104] an der Grenze zur [Mongolei](#) [105]. Sie umfasst das Ostufer des [Baikalsees](#) [96] und reicht bis zum [Jablonowygebirge](#) [106]. **Foto:** Аркадий Зарубин (Arkady Zarubin). **Quelle:** [Wikimedia Commons](#) [107]. Diese Datei ist unter der [Creative-Commons](#) [94]-Lizenz [„Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 nicht portiert“](#) [97] lizenziert.

10. Napoleon auf dem Rückzug von Moskau. Die [Schlacht an der Beresina](#) [108] nennt man die Kämpfe beim Rückzug der [Grande Armée](#) [109] [Napoleons](#) [110] vor den [Truppen des Zaren](#) [111] [Alexander I.](#) [112] über die [Beresina](#) [113] (heute weißruss. *Bjaresina*) vom 26. bis 28. November 1812. Diese Schlacht war die letzte im [Russlandfeldzug 1812](#) [114] vor dem Rückzug der französischen Armee über den [Niemem](#) [115] am 14. Dezember 1812.

Bild: Historiengemälde von [Adolph Northen](#) [116] (1828–1876), Öl auf Leinwand, 120 × 95 cm. **Quelle:** [Wikimedia Commons](#) [117]. Dieses Werk ist gemeinfrei, weil seine urheberrechtliche Schutzfrist abgelaufen ist.

11. Buchcover "25 Jahre Perestrojka, Bd.1. Gespräche mit Boris Kagarlitzki". Von Kai Ehlers. Gorbatschow and Jelzin. 83 – 96/97: Perestrojka, Putsch, Revolte, Übergang in die Restauration. Laika Verlag, ISBN: 978-3-944233-28-4

Welche Lehren zieht die russische Linke aus dem Kollaps des realen Sozialismus? Welchen Einfluss hat sie auf die Entwicklung nehmen können? Welche Alternativen entwickelt sie heute? Für Russland? Über Russland hinaus? "Zehn Monate nach dem tatsächlichen Einsetzen des 500-Tage- Programms wird das ideologische Klima das vollkommene Gegenteil zu dem sein, was es jetzt ist. Liberalismus und Kapitalismus werden verhasster sein als jetzt der Kommunismus."

Das erklärte Boris Kagarlitzki, profiliertester Reform-Marxist des heutigen Russland im September 1990 angesichts des Übergangs von Gorbatschows Reform des Sozialismus zu Jelzins Kurs der Zwangsprivatisierung. In welchem Auf und Ab sich die Verhältnisse tatsächlich entwickelten, zeigen die Gespräche, die Boris Kagarlitzki und der deutsche Russlandforscher Kai Ehlers über einen Zeitraum von 25 Jahren miteinander geführt haben. Sie vermitteln, begleitet von einer vergleichenden Chronologie, einen authentischen Einblick in die inneren Abläufe und die Grundfragen der nachsowjetischen Transformation.

demnächst auch Band 2: Jelzins Abgang, Putin und Medwedew

97 – heute: Stabilisierung, restaurative Normalisierung, Eintritt in die globale Krise

Wohin brachte uns Perestrojka? Was waren ihre Ziele? Wer waren ihre Aktivisten? Wer waren ihre Gegner? Wer war Gorbatschow? Wer Jelzin? Wer ist Putin? Wie liest sich linke Kritik dieser Jahre? Welche Lehren zieht die russische Linke aus dem Kollaps des realen Sozialismus? Welchen Einfluss hat sie auf die Entwicklung nehmen können? Welche Alternativen entwickelt sie heute? Für Russland? Über Russland hinaus?

„In zehn Monaten nach dem tatsächlichen Einsetzen des ‚500-Tage-Programms‘ wird das ideologische Klima das vollkommene Gegenteil zu dem sein, was es jetzt ist. Liberalismus und Kapitalismus werden verhasster sein als jetzt der Kommunismus.“ Das erklärte Boris Kagarlitzki, profiliertester Reform-Marxist des heutigen Russland im September 1990 angesichts des Übergangs von Gorbatschows Reform des Sozialismus auf Jelzins Kurs der Zwangsprivatisierung.

In welchem Auf und Ab sich die Verhältnisse tatsächlich entwickelten, ist den Gesprächen zu entnehmen, die über einen Zeitraum von 25 Jahren zwischen Boris Kagarlitzki und dem deutschen Russlandforscher Kai Ehlers geführt wurden. Sie vermitteln, begleitet von einer vergleichenden Chronologie, einen authentischen Einblick in die inneren Abläufe und die Grundfragen der nachsowjetischen Transformation.

12. Buchcover "Russland – Herzschlag einer Weltmacht. Russlands Rolle in der Kulturkrise". ISBN: 978-3-85636-213-3. Bei Interesse können Sie Kai Ehlers Bücher direkt über den Autor selbst bestellen.

13. "Die Kraft der »Überflüssigen«. Der Mensch in der globalen Perestrojka". Pahl-Rugenstein, 2013, ISBN 978-3-89144-463-4

Wir leben in einer paradoxen Zeit: In einer Welt des Überflusses und der globalen Entgrenzung werden immer mehr Menschen als überflüssig bezeichnet oder fühlen sich sogar selbst so. Ein globaler Verwertungsprozess reißt uns aus unseren lokalen familiären, wirtschaftlichen und geistigen Verankerungen und spuckt uns am Ende als menschlichen Müll wieder aus.

Nur wenige Profiteure sind die Nutznießer dieses Vorganges, eine wachsende Mehrheit sieht sich als »überflüssig« ins Abseits gedrängt. Millionen der heute sieben Milliarden Menschen schaffen nicht einmal den Sprung in die Verwertung. Sie bleiben gleich auf den Müllhalden der Zivilisation stecken. Kein Ausweg? Keine Perspektive? Nur noch der große Crash? Nur noch lang angelegte strategische Selektion zwischen nützlichen und nicht nützlichen Menschen? Oder eine Revolte der »Überflüssigen«? Aber wie könnte diese Revolte aussehen?

Schauen wir genau hin: Die »Überflüssigen« sind nicht das Problem, das entsorgt werden müsste – sie sind die Lösung. Sie sind Ausdruck des über Jahrtausende angesammelten Reichtums der Menschheit – wirtschaftlich, sozial und kulturell. Sie sind Ausdruck der Kräfte, welche die Menschheit heute zur Verfügung hat, um vom physischen Überlebenskampf aller gegen alle in eine ethische Kulturgemeinschaft überzugehen, die am Aufstieg des Menschen zum Menschen orientiert ist und keinen Menschen mehr ausschließt.

Das vorliegende Buch zeigt: Wer die »Überflüssigen« sind, welche Kräfte in ihrem »Überflüssigsein« liegen. Welchen Widerständen bis hin zu eugenischen Selektionsphantasien der heute Mächtigen ihr Aufbruch ausgesetzt ist. Welche Kräfte die »Überflüssigen« bilden, wenn sie sich entschließen, ihr Leben selbst zu organisieren – und schließlich, wie der Weg der Selbstorganisation in einer neuen, sozial orientierten Gesellschaft aussehen könnte.

Anhang

[Zbigniew Brzezinski - Die einzige Weltmacht - Amerikas Strategie der Vorherrschaft - vierte Auflage 2001 - Originaltitel The Grand Chessboard - American Primacy and Its Geostrategic Imperatives 1997.pdf](#) [118]

[Ismael Hossein-zadeh, The Political Economy of U.S. Militarism, Palgrave-Macmillan 2006, 303 pages.pdf](#)[119]

[US Handbuch zum Betrieb von KZs - INTERNMENT AND RESETTLEMENT OPERATIONS, FM 3-39.40, Headquarters Dep. of the Army, Washington.pdf](#) [120]

[John Mearsheimer and Stephen Walt - The Israel Lobby and U.S. Foreign Policy - August 2007 - 484 Seiten.pdf](#)[121]

Größe

4.24

MB

1.09

MB

3.59

MB

5.81

MB

Quell-URL: <https://kritisches-netzwerk.de/forum/der-umgestuelpte-brzezinski-betrachtungen-zu-einem-historischen-irrtum>

Links

- [1] <https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/4202%23comment-form>
- [2] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/der-umgestuelpte-brzezinski-betrachtungen-zu-einem-historischen-irrtum>
- [3] <http://kai-ehlers.de/>
- [4] <http://de.wikipedia.org/wiki/Eurasien>
- [5] http://de.wikipedia.org/wiki/Zbigniew_Brzezi%C5%84ski
- [6] <http://de.wikipedia.org/wiki/NATO>
- [7] http://de.wikipedia.org/wiki/George_Friedman
- [8] <http://de.wikipedia.org/wiki/Stratfor>
- [9] <https://www.stratfor.com/>
- [10] <http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/stratfor-us-hauptziel-seit-einem-jahrhundert-war-buendnis-russland-und-deutschland-zu-verhindern>
- [11] http://de.wikipedia.org/wiki/John_Kerry
- [12] http://de.wikipedia.org/wiki/Wiktor_Janukowitsch
- [13] http://de.wikipedia.org/wiki/Volksrepublik_Donezk
- [14] http://de.wikipedia.org/wiki/Volksrepublik_Lugansk
- [15] <http://de.wikipedia.org/wiki/Krim>
- [16] <http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/boris-nemzow-und-wladimir-putin-opfer-und-taeter>
- [17] http://de.wikipedia.org/wiki/Kaukasuskrieg_2008
- [18] http://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Russia_on_the_globe_%28%2Bclaims_hatched%29_%28Russia_centered%29.svg#/media/File:Russia_on_the_globe_%28%2Bclaims_hatched%29_%28Russia_cente
- [19] <http://de.wikipedia.org/wiki/Ural>
- [20] <http://de.wikipedia.org/wiki/Wladiwostok>
- [21] <http://de.wikipedia.org/wiki/UTC%2B2>
- [22] http://de.wikipedia.org/wiki/Oblast_Kaliningrad
- [23] <http://de.wikipedia.org/wiki/UTC%2B3>
- [24] <http://de.wikipedia.org/wiki/Zentralrussland>
- [25] http://de.wikipedia.org/wiki/Nordkaukasus_%28F%C3%B6derationskreis%29
- [26] <http://de.wikipedia.org/wiki/S%C3%BCdrussland>
- [27] <http://de.wikipedia.org/wiki/Nordwestrussland>
- [28] http://de.wikipedia.org/wiki/Wolga_%28F%C3%B6derationskreis%29
- [29] http://de.wikipedia.org/wiki/Autonomie_Republik_Krim
- [30] <http://de.wikipedia.org/wiki/Ukraine>
- [31] <http://de.wikipedia.org/wiki/UTC%2B4>
- [32] http://de.wikipedia.org/wiki/Oblast_Samara
- [33] <http://de.wikipedia.org/wiki/Udmurtien>
- [34] <http://de.wikipedia.org/wiki/UTC%2B5>
- [35] <http://de.wikipedia.org/wiki/Baschkortostan>
- [36] http://de.wikipedia.org/wiki/Region_Perm
- [37] http://de.wikipedia.org/wiki/Oblast_Orenburg
- [38] http://de.wikipedia.org/wiki/Ural_%28F%C3%B6derationskreis%29
- [39] http://de.wikipedia.org/wiki/Oblast_Tscheljabinsk
- [40] http://de.wikipedia.org/wiki/Oblast_Kurgan
- [41] http://de.wikipedia.org/wiki/Oblast_Swerdlowsk
- [42] http://de.wikipedia.org/wiki/Oblast_Tjumen
- [43] http://de.wikipedia.org/wiki/Autonomer_Kreis_der_Chanten_und_Mansen/Jugra
- [44] http://de.wikipedia.org/wiki/Autonomer_Kreis_der_Jamal-Nenzen
- [45] <http://de.wikipedia.org/wiki/UTC%2B6>
- [46] http://de.wikipedia.org/wiki/Region_Altai
- [47] http://de.wikipedia.org/wiki/Republik_Altai
- [48] http://de.wikipedia.org/wiki/Oblast_Nowosibirsk
- [49] http://de.wikipedia.org/wiki/Oblast_Omsk
- [50] http://de.wikipedia.org/wiki/Oblast_Tomsk
- [51] <http://de.wikipedia.org/wiki/UTC%2B7>
- [52] <http://de.wikipedia.org/wiki/Chakassien>
- [53] http://de.wikipedia.org/wiki/Oblast_Kemerowo
- [54] http://de.wikipedia.org/wiki/Region_Krasnojarsk
- [55] <http://de.wikipedia.org/wiki/Tuwa>
- [56] <http://de.wikipedia.org/wiki/UTC%2B8>
- [57] <http://de.wikipedia.org/wiki/Burjatien>
- [58] http://de.wikipedia.org/wiki/Oblast_Irkutsk
- [59] http://de.wikipedia.org/wiki/Region_Transbaikalien
- [60] <http://de.wikipedia.org/wiki/UTC%2B9>
- [61] http://de.wikipedia.org/wiki/Oblast_Amur
- [62] <http://de.wikipedia.org/wiki/Sacha>
- [63] <http://de.wikipedia.org/wiki/UTC%2B10>
- [64] http://de.wikipedia.org/wiki/Region_Chabarowsk
- [65] http://de.wikipedia.org/wiki/J%C3%BCdische_Autonomie_Oblast
- [66] http://de.wikipedia.org/wiki/Oblast_Magadan
- [67] http://de.wikipedia.org/wiki/Region_Primorje
- [68] http://de.wikipedia.org/wiki/Oblast_Sachalin
- [69] <http://de.wikipedia.org/wiki/Kurilen>
- [70] <http://de.wikipedia.org/wiki/Srednekolymsk>
- [71] <http://de.wikipedia.org/wiki/UTC%2B11>
- [72] <http://de.wikipedia.org/wiki/UTC%2B12>
- [73] http://de.wikipedia.org/wiki/Region_Kamtschatka
- [74] http://de.wikipedia.org/wiki/Autonomer_Kreis_der_Tschuktschen
- [75] http://de.wikipedia.org/wiki/Sankt_Petersburg
- [76] <http://de.wikipedia.org/wiki/Jekaterinburg>
- [77] <http://de.wikipedia.org/wiki/Omsk>
- [78] <http://de.wikipedia.org/wiki/Irkutsk>
- [79] <http://de.wikipedia.org/wiki/Petropawlowsk-Kamtschatski>
- [80] <http://de.wikipedia.org/wiki/Wolga>
- [81] <http://de.wikipedia.org/wiki/Attila>
- [82] http://de.wikipedia.org/wiki/Dschingis_Khan
- [83] http://de.wikipedia.org/wiki/Eurasische_Wirtschaftsunion
- [84] <http://de.wikipedia.org/wiki/Habsburg>
- [85] http://de.wikipedia.org/wiki/Osmanisches_Reich
- [86] http://de.wikipedia.org/wiki/Sui_generis
- [87] http://en.wikipedia.org/wiki/Charles_August_Crown_Prince_of_Sweden
- [88] http://de.wikipedia.org/wiki/Napoleon_Bonaparte
- [89] <http://www.russland.RU>
- [90] http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Secretary_Kerry_Greets_Ukrainian_Prime_Minister_Yatsenyuk_%2813109821594%29.jpg
- [91] http://en.wikipedia.org/wiki/public_domain
- [92] http://de.wikipedia.org/wiki/Echo_Moskwy
- [93] http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Support_of_prisoners_of_the_Bolotnaya_square_case_%2821_February_2014%29_%28Boris_Nemtsov%29.jpg#/mediaviewer/File:Support_of_prisoners_of_the_
- [94] http://en.wikipedia.org/wiki/de:Creative_Commons
- [95] <http://creativecommons.org/licenses/by/2.0/deed.de>
- [96] <http://de.wikipedia.org/wiki/Baikalsee>
- [97] <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de>
- [98] http://commons.wikimedia.org/wiki/User:Lokal_Profil
- [99] <http://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=User:Knyaz-1988&action=edit&redlink=1>
- [100] <http://commons.wikimedia.org/wiki/User:PlatonPskov>
- [101] http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Map_of_Russia_-_Time_Zones_%28October_2014%29.svg#/media/File:Map_of_Russia_-_Time_Zones_%28October_2014%29.svg
- [102] <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.5/deed.de>

- [103] <http://de.wikipedia.org/wiki/F%C3%B6derationskreis>
- [104] http://de.wikipedia.org/wiki/Sibirien_%28F%C3%B6derationskreis%29
- [105] <http://de.wikipedia.org/wiki/Mongolei>
- [106] <http://de.wikipedia.org/wiki/Jablonowygebirge>
- [107] http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Sartuul_01.jpg?uselang=de#/media/File:Sartuul_01.jpg
- [108] https://de.wikipedia.org/wiki/Schlacht_an_der_Beresina
- [109] http://de.wikipedia.org/wiki/Grande_Arm%C3%A9e
- [110] <http://de.wikipedia.org/wiki/Napoleon>
- [111] http://de.wikipedia.org/wiki/Kaiserlich_Russische_Armee
- [112] http://de.wikipedia.org/wiki/Alexander_I._%28Russland%29
- [113] <http://de.wikipedia.org/wiki/Bjaresina>
- [114] http://de.wikipedia.org/wiki/Russlandfeldzug_1812
- [115] <http://de.wikipedia.org/wiki/Memel>
- [116] http://de.wikipedia.org/wiki/Adolph_Northen
- [117] http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Napoleons_retreat_from_moscow.jpg
- [118] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/Zbigniew%20Brzezinski%20-%20Die%20einzigste%20Weltmacht%20-%20Amerikas%20Strategie%20der%20Vorherrschaft%20-%20vierte%20Auflage%202001%20-%20Originaltitel%20The%20Grand%20Chessboard%20-%20American%20Primacy%20and%20Its%20Geostrategic%20Imperatives%201997_28.pdf
- [119] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/Ismael%20Hossein-zadeh%2C%20The%20Political%20Economy%20of%20U.S.%20Militarism%2C%20Palgrave-Macmillan%202006%2C%20303%20pages_24.pdf
- [120] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/US%20Handbuch%20zum%20Betrieb%20von%20KZs%20-%20INTERNMENT%20AND%20RESETTLEMENT%20OPERATIONS%2C%20FM%203-39.40%2C%20Headquarters%20Dep.%20of%20the%20Army%2C%20Washington_4.pdf
- [121] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/John%20Mearsheimer%20and%20Stephen%20Walt%20-%20The%20Israel%20Lobby%20and%20U.S.%20Foreign%20Policy%20-%20August%202007%20-%20484%20Seiten_1.pdf
- [122] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/US%20Department%20of%20Defense%20-%20Base%20Structure%20Report%20Fiscal%20Year%202014%20Baseline%20-%20As%20of%2030%20Sept%202013%20-%20A%20Summary%20of%20the%20Real%20Property%20Inventory%20-%20199%20pages_3.pdf